

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

Kommt, Sünder, Jesus ladet euch

Cantata a 2 Violini, Viola, Alto, Tenore, Basso e Continuo.

Kantate zum 2. Sonntag nach Trinitatis des Kirchenjahres 1742 (3. Juni 1742)

Text von Johann Conrad Lichtenberg (* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda).

D-DS Mus ms 450-33

GWV 1143/42

RISM ID no. 450006711

Abschnitt	Seite
• Kantatentext	2
• Anmerkungen	4
• Quellen	5

Kantatentext

Satz	St. ¹	Originaltext in der Breittopf-Fraktur	Text in moderner Schreibweise
1	3	Accompagnato (<i>VI_{1,2}, Va; T; Bc</i>) Kommt, Sünder, Jesus ladet euch zu Seinem ² Mahl, zu reichen Gütern ein. Laßt alles eitle stehen es ist dem Seegen gar öt ⁴ gleich den euch der Heyland zgedacht O Nein wer diesen sich hier recht zu nutze macht den wird der Herr zum Himmelreich erhöhen.	Accompagnato (<i>VI_{1,2}, Va; T; Bc</i>) Kommt, Sünder, Jesus ladet euch zu Seinem ³ Mahl, zu reichen Gütern ein. Lasst alles Eitle stehen, es ist dem Segen gar nicht gleich, den euch der Heiland zgedacht. O, Nein! Wer diesen sich hier recht zu nutze macht, den wird der Herr zum Himmelreich erhöhen.
2	3	Aria ⁵ (<i>VI_{1,2} unis., Va; T; Bc</i>) Gottes Trost u. Himmels Gaben sind bei Ihm umsonst zu haben Menschen steht euch das nicht an? ☹ Alle Güter dieser Welt machen Müh u. kosten Geld Gott will alles Trost u. Leben denen die nur kömen geben heißt das nicht recht viel gethan Da Capo	Arie (<i>VI_{1,2} unis., Va; T; Bc</i>) Gottes Trost und Himmels Gaben sind bei Ihm umsonst zu haben. Menschen, steht euch das nicht an ⁶ ? ☹ Alle Güter dieser Welt machen Müh' und kosten Geld. Gott will alles, Trost und Leben, denen, die nur kommen, geben. Heißt das nicht, recht viel getan? da capo
3	6	Recitativo (<i>B; Bc</i>) Wie tief liegt ach die Welt im Fall der Herr läßt sie zu Seinem Mahl der Gnaden zu aller Zeit u. überall mit lieblich süßen Worten laden Er will ihr alles alles schenken das heißt vollkommne Seeligkeit. Sie aber wehlt die Lüste dieser Zeit das heißt sie will öt selig seyn. Wie muß doch das den Freund der Menschen kräncken.	Rezitativ (<i>B; Bc</i>) Wie tief liegt, ach, die Welt im Fall ⁷ ! Der Herr lässt sie zu Seinem Mahl der Gnaden zu aller Zeit und überall mit lieblich süßen Worten laden. Er will ihr alles, alles schenken, das heißt vollkomm'ne Seligkeit. Sie aber wählt die Lüste dieser Zeit, das heißt, sie will nicht selig sein. Wie muss doch das den Freund der Menschen kränken.

¹ Hinweise:

- St.: die Seite im Digitalisat der Kantate.
- Umlaute ä, ö, ü: Graupner verwendet für gewöhnlich in der Partitur die Schreibweise ä, ö, ü, in den Stimmen der Sänger dagegen die Schreibweise å, ø, ü.
- Von Lichtenberg verwendete, aber veraltete Wörter oder Ausdrücke in **dichterischen** Wendungen werden in Fußnoten erläutert; die Erläuterungen sind jedoch nicht als Ersatz zu verstehen.

² **Seinem**: Die Großschreibung eines üblicherweise klein geschriebenen Wortes wird von Graupner in der Partitur i. d. R. verwendet, wenn sich das Wort auf die Trinität oder auf den Darmstädter Hof bezieht; sie wird bei der Transkription beibehalten (Man beachte die „Gleichstellung“ der göttlichen Trinität mit der weltlichen Regierung).

³ Vgl. die vorangehende Fußnote zur Großschreibung eines Wortes in der Partitur.

⁴ öt = Abbriviatuor für nicht [Grun, S. 262].

⁵ Tempoangabe Graupners: Vivace.

⁶ „anstehen“ (dicht): hier im Sinne von „wünschenswert erscheinen“, „begehrenswert sein“ (s. *WB Grimm, Bd 1, Sp. 480, Zfr. 7*; Stichwort „anstehen“).

⁷ „Fall“ (dicht): „Sündenfall“, auch „Vergehen“ (s. *WB Grimm, Bd. 3, Sp. 1271, Zfr. 2b*; Stichwort „Fall“).

		Verstockte Welt	Verstockte Welt!
		ach ! warum wiltu ⁸ ewig sterben !	Ach! Warum willst du ewig sterben!
		Gott ladet dich ins Himmels Zelt	Gott ladet dich ins Himmelszelt,
		du sprichst: ich kan ich will di nein.	du sprichst: Ich kann, ich will nicht, nein!
		Jesus möglich rennestu so blind in dein Verderben	Ist's möglich? Rennest du so blind in dein Verderben?
4	6	Aria ⁹ (VI _{1,2} , Va; B; Bc)	Arie (VI _{1,2} , Va; B; Bc)
		Gottes Himmelreich verschmähen	Gottes Himmelreich verschmähen,
		lieber in die Hölle gehen	lieber in die Hölle gehen,
		das heißt ¹⁰ wohl recht toll gewählt.	das heißt wohl recht toll gewählt.
		Haltet ein	Haltet ein!
		Sünder denckt wo rennt ihr hin ?	Sünder, denckt, wo rennt ihr hin?
		Höllens Pein	Höllenspein
		ist der Ausgang eurer Wege	ist der Ausgang ¹¹ eurer Wege.
		wählt doch einmahl bessere Stege	Wählt doch einmahl bessere Stege,
		wollt ihr Gottes Zorn entfliehn.	wollt ihr Gottes Zorn entflieh'n!
5	9	Choralstrophe ¹² (VI _{1,2} , Va; A, T, B; Bc)	Choralstrophe ¹³ (VI _{1,2} , Va; A, T, B; Bc)
		Warum wiltu ¹⁴ ewig sterben	Warum willst du ewig sterben?
		Sünder warum stürzt du dich	Sünder, warum stürzt du dich
		in das höllische Verderben ?	in das höllische Verderben?
		wilt du leiden ewiglich !	Willst du leiden ewiglich?
		wilt du denn mit allem Fleiß	Willst du denn mit allem Fleiß
		machen dir die Hölle so heiß	machen dir die Hölle' so heiß?
		stehe ab von deinen Sünden	Stehe ab von deinen Sünden,
		die dem Teuffel dich verbinden.	die dem Teufel dich verbinden.
—	10	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria

⁸ B-Stimme, T. 15, Schreibweise: wiltu statt willst du.

⁹ Tempoangabe Graupners: Vivace.

¹⁰ Partitur, T. 15, Schreibweise: heißt; sonst (T. 16 ff) Schreibweise heißt.

¹¹ „Ausgang“ (dicht): hier im Sinne von „Ergebnis“ u. ä.

¹² Partitur, Choralstrophe: Die Textzeilen 3 und 4 fehlen in der Partitur; sie wurden aus der B-Stimme ergänzt.

¹³ 1. Strophe des gleichnamigen Chorals „Warum willst du ewig sterben“ (1666) von **Justus Georg Schottelius** (latinisiert aus Schottel; * 23. Juni 1612 in Einbeck; † 25. Oktober 1676 in Wolfenbüttel); deutscher Dichter und Sprachgelehrter der Barockzeit. Zuerst im Gesangbuch *GB Praxis Pietatis Melica 1666, Frankfurt*.

Melodie aus *CB Graupner 1728, S. 42: Freu dich fehr o | meine Seele*.

Vgl. auch Noack, Lothar und Splett, Jürgen: *BIO-BIBLIOGRAPHIEN, Brandenburgische Gelehrte der Frühen Neuzeit, Berlin-Cölln 1640-1688, Akademie Verlag [ohne Jahreszahl]*.

¹⁴ T-Stimme, T. 5, Schreibweise: wilt du statt wiltu.

Anmerkungen

- Titel bei Graupner (St. 11):
Kommt, Sünder, Jesus ladet | euch p. | a | 2 Violin | Viola | Alto | Tenore | Basfo | e | Continuo.
- Datum bei Graupner (St. 11):
 - Dn. 2. p. Tr. | 1742.
 - Vermerk von fremder Hand auf der T-Stimme zum Zeitpunkt der Aufführung: Sonnt. Vor[?].
 - Den Text der Kantate entnahm Graupner dem Kantatenjahrgang von Johann Conrad *Lichtenberg 1741–1742* für das Kirchenjahr 1742. Das Textbuch ist verschollen.
 - Fertigstellung der Kantate im Monat Mai 1742: M. May: 1742. (Angabe Graupners, St. 3)
 - Weitere Aufführung der Kantate: Unbekannt.
- RISM:
 - Originaler Titel mit Datum:
Kommt, Sünder, Jesus ladet | euch | a | 2 Violin | Viola | Alto | Tenore | Basso | e | Continuo. | Dn. 2. p. Tr. | 1742.
 - RISM ID no.: 450006711.¹⁵
- Hinweis: Es gibt zwei Kantaten von Graupner mit ähnlichem Titel.
 - „Kommt, Sünder, Jesus ladet euch“: Mus ms 450–33 (GWV 1143/42).
 - „Kommt, Sünder, Jesus locket euch“: Mus ms 436–24 (GWV 1144/28).
- Lesungen im Gottesdienst zum 2. Sonntag nach Trinitatis (nach der Perikopenordnung aus dem *GB Darmstadt 1710–Perikopen, S. 65–67*):
Epistel: 1. Brief des Johannes 3, 13–18;
Evangelium: Lukasevangelium 14, 16–24.
- GWV 1143/42:
GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH*.
- Veröffentlichungen: Unbekannt.

Transkription und ©: Dr. Bernhard Schmitt.
Ehrenamtlicher Mitarbeiter der
Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt
Abteilung Historische Sammlungen
D-64289 Darmstadt, Magdalenenstraße 8

Datum der Links: Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich.


Version/Datum: KV-01/17.06.2022.

¹⁵ Link: <http://opac.rism.info/search?documentid=450006711>.

Quellen

<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral=Buch, In welchen nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus mehreren Gesang=Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch=Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlangungen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch=Fürstl. Hessen=Darmstädtischen Capell=Meister. [handschriftlich hinzugefügt:] 1728. [Linie] MDCCXXVIII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875.
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang=Buch / Darinnen Geist= und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr=Bekenner: ... DARMSTADT Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 ¹⁶
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GESSEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>GB Praxis Pietatis Melica 1666, Frankfurt</i>	Crüger, Johann (Jan Krygaf [sorb.]; * 9./19. 4.1598; † 23.2./5.3.1662): PRAXIS PIETATIS MELICA: Das ist: Übung der Gottseligkeit/ In Christlichen und trostreichen Gesängen Herrn D. Mart. Lutheri fürnemlich/ wie auch anderer seiner getreuen Nachfolger/ und reiner Evangelischer Lehr Bekenner: Ordentlich zusammen gebracht/ Und/ über vorige Editiones, mit mehr als hundert und dreißig schönen trostreichen Gesängen vermehrt und verbessert. Auch zur Beförderung des sowol Kirchen= als Privat=Gottesdienstes/ mit beygesetzten bishero gebräuchlichen und viel schönen neuen Melodien/ nebenst darzu gehörigem Fundament verfertigt Von Johann Crügeren/ Gub. Luf. Direct. Muf. in Berlin ad D.N. Mit Churfürstl. Sächs. Freyheit. [Linie] Drucks und Verlags Balthasar=Christoph Wusts / in Frankfurt am Mayn. M. DC. LXVI. Standort: Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz Digitalisat: kein Digitalisat vorhanden. Signatur: Slg Wernigerode Hb 427. Autor, Hrsg.: Johann Crüger [GND: 118834967] Verlag; Jahr: Wust, Balthasar Christoph<der Ältere> [GND: 1037506715]; 1666 Drucker; Ort: Wust, Balthasar Christoph<der Ältere>; Frankfurt am Main. VD17: 39:146976P. RISM: RISM 1666/12.
<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
<i>GWV-Vokalwerke-FH</i>	Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner=Werke=Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Links: https://christoph-graupner-gesellschaft.de/ ; graupner-digital.org . (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)

¹⁶ Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): **Elisabetha Dorothea Vermählte | und Geborne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711.** (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711). Ich danke Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt für seine Mitteilung vom 15.3.2010.

<p>Lichtenberg 1741-1742</p>	<p>Libretto Lichtenbergs zu den Kantaten im Kirchenjahr 1742 (3.12.1741 - 1.12.1742):</p> <p>Titelseite¹⁷: Heilsame Worte / Der / Wahrheit, / In Poetischen Texten / Zur / Kirchen=Music, / In der / Hochfürstl. Schloß=Capelle / zu / DARMSTADT, / Auf / Das 1742.ste Jahr. / Darmstadt, / gedruckt bey Gottfried Heinrich Eylau, Fürstl. Heßfl. Hof= / und Cantzley=Buchdrucker.</p> <p>Autor: Johann Conrad Lichtenberg (* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda); protestantischer Theologe, Pfarrer und Metropolitan, 1745 Berufung zum Stadtprediger und Definitor, 29.03.1750 Ernennung zum Superintendenten¹⁸, Architekt, Kantatendichter. Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt; Graupners Schwager. Vater von Georg Christoph Lichtenberg (* 1. Juli 1742 in Ober-Ramstadt bei Darmstadt; † 24. Februar 1799 in Göttingen).</p>	
<p>Noack</p>	<p>Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960 Auch als Digitalisat: https://www.ulb.tu-darmstadt.de/media/ulb/spezialabteilungen/musik_1/Noack.pdf</p>	
<p>WB Grimm</p>	<p>DWB (Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm). 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854-1960. Quellenverzeichnis 1971. In http://www.woerterbuchnetz.de</p>	

¹⁷

- Das Textbuch ist verschollen.
- Titelseite abgedruckt bei Noack, S. 13. Die Formatierung in *Skraktur* bzw. Garamond ist bei Noack nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

¹⁸ Metropolitan: Im ehemaligen Kurhessen Träger eines kirchenregimentlichen Amtes zwischen Superintendent und Pfarrer.
Definitor: Kirchlicher Verwaltungsbeamter.
Superintendent: Leitender Geistlicher eines Kirchenkreises; Aufgaben: Dienstaufsicht über die Pfarrerinnen und Pfarrer, Repräsentation des Kirchenkreises in der Öffentlichkeit, Seelsorger der Seelsorger.